

Thema Kommunikation

PHILOSOPHIE Christian Rabanus im Bellevue-Saal

Von Ulrike Brandenburg

WIESBADEN. Bisher war es im Westend angesiedelt, nun ist es in den Bellevue-Saal umgezogen: das „philosophische Café“. Im dritten Jahr der angewandten Philosophie ist auch der Raumbedarf gestiegen und knapp 30 Menschen kamen denn auch am Samstagnachmittag, um sich an der „Lust am Denken“, so das Motto der Reihe, zu beteiligen.

Fachkundiger Diskussionsleiter und Vortragender war wie stets Christian Rabanus. Der promovierte Philosoph ist von jeher von der Anwendbarkeit philosophischer Erkenntnis im modernen Alltag überzeugt. Komplexe Methoden verständlich zu referieren, die Ideen des Publikums mit einzubeziehen und konkrete Anregungen für das eigene Handeln in den Raum zu stellen, diese Ansätze machen die Qualität dieser Veranstaltungen aus.

Für den Auftakt im neuen Umfeld wählte der Philosoph das Thema des Sprechens

selbst. Was ist Kommunikation? Kein Inhalt, ohne dass Beziehungsaspekte mitschwingen, ohne dass die Rede auf eine Gegenrede trafe, ohne dass sich Prozesshaftigkeit manifestiere. Allerdings gibt es die Gefahr der Musterbildung, die in sogenannte Teufelskreise münde. Als Beispiel nannte Rabanus eine Paarbeziehung, in der etwa die Frau sich zurückziehe, der Mann massiv nachforsche, die Frau sich daraufhin immer weiter zurückziehe. Und so fort. Das Ausbrechen aus diesem Kreislauf ist für die Beteiligten ein Muss.

Wer einen anderen darüber informiert, dass zwei und zwei vier ergibt, berichte grundsätzlich über mehr als über ein Rechenergebnis, so Rabanus. Wenn Sender und Empfänger sich in der gleichen Bedeutungsdimension befinden, bleibt der Konflikt aus. Bricht dieser auf, hilft das Reden über das Gesagte, am besten von Empathie unterfangen. Sich in den anderen hineinzusetzen, kann vieles erhellen.